Wassersport

Schluß der Berliner Herbstwoche

Die letzte Wettfahrt der Berliner Herbstwoche auf dem Müggelsee brachte endlich eine richtige Vollzeugbrise. Der 4–6 Meter starke Südwest verursachte sogar allerhand Zwischenfälle. So kenterte die 10er Jolle Strolch, während die 15er Jolle Loar den Mast brach. Besondere Ueberraschungen waren wenig zu verzeichnen. Nur Pusch-Paule III erlitt eine knappe Niederlage durch Bora II, wodurch ihm der Punktpreis entging. Der erfolgreiche Baldur mußte wegen Kollision ausscheiden. Die Punktpreise gewonnen in den verschiedenen Klassen: Reni, Verolina V, Bora II, Baldur, Lucifer, Pan, Alte Liebe, Jngo, Wichelmann und Silberquelle.

Kanu-Langstreckenmeisterschaft des Märkischen Kreises. Der Märkische Kreis des Deutschen Kanuverbandes veranstaltete am Sonntag in Anwesenheit des Ehrenvorsitzenden Herrn Reinicke (Köln) sein Langstreckenmeisterschaften über 10 und 25 Kilometer. 12 Vereine aus Berlin, Fürstenwalde und Breslau hatten 41 Meldungen abgegeben. Der erfolgreichste Verein war die K. V. Neptun-Berlin mit 6 Siegen, nach ihr die Vereinigung Märkischer Wanderpaddler mit 5 und Donnernagel-Breslau mit 2 Siegen.

Das Marathonschwimmen, das der Illinois-Athletic-Club alljährlich über eine Strecke von drei englischen Meilen veranstaltet, wurde von Johnny Weißmüller in 56 Min. 18 Sek. überlegen gewonnen.

Pferdesport

Rennen zu Dresden

Der Dresdner Rennverein ladet für Sonnabend, den 18. September und Sonntag, den 19. September zur Fortsetzung seiner in sportlicher Beziehung so glänzend eingeleiteten Herbstveranstaltungen ein. Das mit 45 000 Mk. Preisen ausgestattete Programm bietet an jedem Tage zwei Hindernis- und fünf Flachrennen, von denen je eins den Herrenreitern vorbehalten ist. Der Rennungsschluß ist mit 300 Unterschriften sehr zufriedenstellend ausgefallen.

Der Eintrittskartenvorverkauf zu ermäßigten Preisen zum 1. Platz (4.50 Mark, Kinder 2 Mark) und zum 2. Platz (1,75 Mk., Kinder 1 Mark), sowie von Programmen findet in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen statt. Logen (7 Mark) und Tribünenkarten (5,50 Mark) sind jedoch nur im Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Pragerstraße 6, 1., von 9–4 Uhr erhältlich.

Rennen zu Leipzig. 1. Rennen. 1. Dorn II (L. Barga). Tot. 27:10. 2. Rennen. 1. Saxifraga (L. Barga). 2. Nostra (O. Schmidt). 3. Praxedis (O. Müller). Tot. 25:10, Pl. 14, 13:10. 3. Rennen. 1. Carl Heinz (Thielemann). 2. Casanova (Haynes). 3. Stallliebling (Jochmann). Tot. 144:10, Pl. 33, 14, 42:10. 4. Rennen. 1. Lampos (O. Schmidt). 2. Tibia (Haynes). 3. Sonnenblümchen (R. Torke). Tot. 20:10, Pl. 12, 12:10. Ferner Diktator, Kronos.

Das Matadoren-Rennen auf der Traberbahn in Berlin-Mariendorf wurde von Peter Speedway in der Kilometerzeit von 1:21 gewonnen.

Das englische Saint-Leger, die mit 12 000 Pfund Sterling ausgestattete große Herbstentscheidung des englischen Turfs, die in Doncaster zum Austrag kam, endete mit dem Siege des Favoriten Coronach unter Jockei J. Childs gegen Caissot und Foliation.

Radfernfahrt Leipzig—Annaberg

Nach 14jähriger Pause wurde gestern zum ersten Male wieder die alte klassische Radfernfahrt Leipzig—Annaberg (160 Klm.) gefahren. Das Rennen war offen für alle Herrenfahrer des Landesverbandes Sachsen.

Ergebnisse: 1. Erich Reim — Diamant Chemnitz 6,01,44,2, 2. Weitzel — Wanderlust Chemnitz 6,007,002, 3. Quandt — Diamant Chemnitz, 4. Zierfuß — Germania Kemberg, 5. Schreier — Pfeil Grünhain, 6. Wogand — Tornado Leipzig, alle dichtauf.

hotel
Fürstenhof · Leipzig
Hotel der Leipzig besuchenden Katholiken
Alle Zimmer mit Kalt- und Warmwasser
40 Bäder Preise mäßig Konferenzsäle

Ein Tag der Radrennen

Rund um die Solitude

Mercedes-Benz sichert sich in beiden Rennen den 1. Platz.

Das am Sonntag von der Stuttgarter Solitude-Renn-GmbH. durchgeführte Rennen rund um die Solitude für Sport- und Rennwagen war von gutem Wetter begünstigt und hatte etwa um 8000 Menschen angelockt. Die Rennen wurden in zwei Abteilungen, und zwar das Rennen für Sportwagen um 8 Uhr vormittags, das der Rennwagen um 1 Uhr mittags zum Austrag gebracht.

Im ersten Rennen wurde Sieger der Klasse A-B Walb auf Mercedes-Benz in 3:27:22,2 mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 96,8 Kilometer, Zweiter Hailer auf Mercedes-Benz mit 3:28:41. Die schnellste Runde der Sportwagen erzielte Hailer mit 13 Minuten 18 Sekunden = 100,6 Kilometer pro Stunde, der somit den 1. Preis für seine Firma sicherte.

Die Ergebnisse des zweiten Rennens sind: In der Rennwagenklasse A (Gewinner des großen Preises der Solitude) Otto Merz-Unterlürkheim auf Mercedes-Benz in 4,50,24,4 = 92,2 Kilometer Stundendurchschnittsgeschwindigkeit. Zweiter wurde Kimpel auf Bugatti in 5,05,6,4 mit einem Stundendurchschnitt von 87,8 Kilometer. In der Rennwagenklasse bis zu 1500 Kubikzentimeter konnte Seifert auf NSU. in 5,13,20,4 mit einem Stundendurchschnitt von 85,5 Kilometer das Rennen beenden.

Rennen zu Dresden-Reick

Leddy (Amsterdam) der beste Mann des Tages

Herrlichster Sonnenschein umlagerte gestern die Bahn und eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich aufgemacht, um Zeuge der spannenden Kämpfe zu werden. Der Besuch konnte besser sein; es scheint dies aber eine Folge der ziemlich hohen Eintrittspreise gewesen zu sein. Der gebotene Sport selbst war diesmal außerordentlich interessant und zahlreich.

Das ziemlich umfangreiche Programm wurde eingeleitet mit den üblichen Fliegerrennen. Im Elbetalpreis wurden die Besten aus vier Vorläufen ermittelt, die sich für den Endlauf qualifizierten. Wie nicht anders zu erwarten, siegte in diesem sicher der Berliner Willy Lorenz. Sämtliche Flieger traten dann zu einem Punktefahren über 6000 Meter an. Hier zeigte Gottfried (Hannover) sein Können und war der beste Mann. Für die Nichtplazierten kam es in einem Entschädigungsfahren zu schönen Kämpfen, die den Holländer Kolles siegreich sahen.

Die 7 Matadoren trafen sich in 3 Läufen zu 20, 30 und 50 Kilometer. Der Holländer Leddy, der zum ersten Mal auf der Dresdner Bahn erschien zeigte sich in allen Phasen der Kämpfe als ein erprobter Dauerfahrer und rechtfertigte seinen guten Ruf. Der einzige Mann, der ihm zähen Widerstand leistete, war der deutsche Meister Wittig, der seine Position aufs energischste verteidigte und hinter Leddy einen sicheren zweiten Platz belegte. Große Versager waren der Hannoveraner Möller und der Holländer Snoek. Der Holländer kam des öfteren von der Rolle ab und hatte sehr wenig zu bestellen. Ganz ausgezeichnet hielt sich der junge Chemnitzer Schindler, der erstmalig in einem M-Fahren mitfuhr; er kam allerdings nicht über den letzten Platz hinaus. Im ersten Lauf führte der Holländer sich sehr gut ein. Von der Spitze weg gewann er sein Rennen und fuhr unangefochten durchs Ziel. Auch im zweiten Lauf zeigte er seine hohe Klasse, indem er sich nach hartem Kampf von 5. Stelle an 1. Stelle vorschob. Anders im dritten Lauf über 50 Kilometer. Der Franzose Brunnier zog mit der Spitze ab und hielt selbige bis zur 87. Runde. Leddy in ungünstiger Position hinter Wittig liegend, kämpfte tapfer um den zweiten Platz und trieb Wittig dauernd vor sich her. Endlich in der 80. Runde griff der deutsche Meister Wittig den Franzosen Brunnier an. Der Franzose kam ins Schwimmen, doch auch Wittig hatte sich zu sehr ausgegeben. Nun hielt Leddy den Augenblick für gekommen und in tadellosem Spurt zog er an beiden vorbei und in bestechender Manier fuhr er auch diesen Lauf als Sieger heim. Ein gewiß schönes Beispiel für die Energie des 24jährigen Holländers. Viel umjubelt durfte er mit Wittig die Ehrenrunde fahren. — Nachstehend die genauen Ergebnisse:

Preis vom Elbetal, Hauptfahren über 1000 Meter:
1. Lorenz (Berlin) (letzte 200 Mtr.) 13 Sek., 2. Gottfried (Hannover) ½ Lg. zur., 3. Steinbach (Dresden) ½ Lg. zur., 4. Henry Mayer (Dresden) ½ Lg. zur.

Basteipreis, Punktefahren über 6000 Mtr.:
1. Gottfried (Hannover) 15 Punkte, 2. Meier (Breslau) 9 Pkt., 3. Kirbach (Leipzig) 6 Pkt., 4. Steinbach (Dresden) 5 Pkt. (Vorstehendes Ergebnis nach der Presse). Der deutsche Meister Lorenz legte hier Protest ein, angeblich hervorgerufen durch eine Fehlentscheidung des Schiedsgerichtes, das Lorenz den 2. Preis zusprach. Nach halbstündiger Beratung sah sich endlich das Schiedsgericht genötigt, das vorstehende Ergebnis der Presse anzuerkennen. (Ein nicht gerade gutes Zeichen für ein Zielgericht. D. Red.)

Entschädigungsfahren über 1000 Mtr.:
1. Kolles (Amsterdam) (letzte 200 Mtr.) 13:3, 2. Fischer (Dresden) ½ Lg. zur., 3. Hartmann (Dresden) ½ Lg. zur., 4. Heinrich (Merseburg) ½ Lg. zur.

Kampf der 7 Matadoren, Dauerrennen über 100 Klm. in 3 Läufen über je 20, 30 u. 50 Klm. — 1. Lauf, 20 Klm.: 1. Leddy (Amsterdam) 15:55,4, 2. Möller (Hannover) 400 Mtr. zur., 3. Wittig (Berlin) 420 Mtr. zur., 4. Brunnier (Paris) 550 Mtr. zur., 5. Feja (Breslau) 650 Mtr. zur., 6. Snoek (Amsterdam) 800 Mtr. zur., 7. Schindler (Chemnitz) 1550 Mtr. zur. — 2. Lauf, 30 Klm.: 1. Leddy 23:10,4, 2. Feja 480 Mtr. zur., 3. Möller 495 Mtr. zur., 4. Wittig 550 Mtr. zur., 5. Brunnier 2250 Mtr. zur., 6. Schindler 2500 Mtr. zur., 7. Snoek 3100 Mtr. zur. — 3. Lauf, 50 Klm.: 1. Leddy 39:53,4, 2. Wittig 360 Mtr. zur., 3. Feja 420 Mtr. zur. 4. Brunnier 700 Mtr. zur., 5. Möller 1050 Mtr. zur., 6. Snoek 3200 Mtr. zur., 7. Schindler 3000 Mtr. zur. — Gesamtergebnis der 3 Läufe, 100 Klm.: 1. Leddy (Amsterdam) 100 Klm., 2. Wittig (Berlin) 98,650 Klm., 3. Feja (Breslau) 98,450 Klm., 4. Möller (Hannover) 98,065 Klm., 5. Brunnier (Paris) 96,550 K., 6. Snoek (Amsterdam) 92,500 Klm., 7. Schindler (Chemnitz) 91,550 Klm.

Hb.

Dresdner Meisterschaft im 50 Kilometer-Mannschaftsfahren

R.V. „Sport", Dresden gewinnt in 1:24:46.

Endlich einmal strahlte den Fahrern des Bezirkes Dresden im S. R. B. ein blauer Himmel zu dem großen Ringen um den Meistertitel im Mannschaftsfahren. Schon zeitig setzte die Wanderung der Teilnehmer und Radsportfreunde nach dem Start am Feldschlößchen (Reichenberg) ein. 7.30 Uhr ruft der Starter die erste Mannschaft, R. V. Trachau, an den Ablauf, der in Abständen von je drei Minuten weitere sechs Mannschaften folgten. Mit gesteigertem Interesse werden die „Favoriten" von den zahlreichen Schaulustigen bestaunt, die Chancen erwogen, und so entschwinden nach und nach die Fahrer in Richtung Auer—Großenhain. Albatros fährt ohne K. Herwig und gewinnt zu Beginn etwas an Boden. Bald ist die Sportmannschaft in Schwung gekommen und kann bis Großenhain bereits 15 Sekunden Vorsprung gegen die Albatroser buchen. Rotag fährt hier ebenfalls noch stark, büßt aber auf dem zweiten Teil der Strecke kostbare Minuten ein. In Radeburg führt Sport mit 28 Sekunden und passiert mit 40⅘ Sekunden Vorsprung das Ziel als Sieger. Den 2. Platz belegt der Verteidiger Albatros, und erst mit über drei Minuten Zeitverlust landet Rotag als dritter Verein. Die teilweise sehr scharfen Straßen forderten allenthalben ihre Opfer in Form von Reifenschäden, wodurch manche aussichtsreiche Mannschaft zurückfiel.

Die Damenmeisterschaft konnte erstmalig Frl. Joh. Sengeberger vom R. C. Adler über 5 Kilometer in der guten Zeit von 10:15 gegen Frl. E. Heber vom gleichen Verein an sich bringen. Die Verteidigerin, Frl. Härtel, konnte nur den dritten Platz belegen.

Ergebnisse: Vierer-Vereinsmannschaftsfahren (Meisterschaft) 1. R. V. Sport, 1:24:46 (K. Babisch, F. Eschrisch, R. Dreyer, W. Dittmar, H. Heyne, E. Schubert). 2. R. C. Albatros 1:25:26⅘. 3. R. V. Rotag 1:28:48. 4. R. V. Trachau 1:32:21. 5. R. V. Blitz 1:33:38⅘. 6. R. V. Panther 1:37:40. 7. R. V. Schwalbe 1:38:05⅘.

Damenmeisterschaft 5 Kilometer: 1. Frl. Joh. Sengeberger, R. C. Adler, 10:15. 2. Frl. E. Heber, R. C. Adler, 10:35⅘. 3. Frl. J. Härtel, R. C. Albatros, 10:40. 4. Frl. L. Lohse, R. C. Albatros, 10:56.

Steherrennen auf der Rütt-Arena. Auf der 250-Meter-Bahn in der Hasenheide fanden am Sonntag zum ersten Male Steherrennen statt. Der ehemalige Straßenfahrer Koch konnte die ersten beiden Läufe der Steher-Premiere gewinnen, unterlag aber schließlich gegen Lewanow. Das Mannschafts-Omnium gewann Fricke-Rütt vor Hahn-Tietz.

Das klassische Straßenrennen „Rund um Berlin" ging bei trockenem, windigen Wetter unter reger Anteilnahme der Bevölkerung vor sich. Den Sieg errang der mit 20 Minuten Vorgabe bedachte C-Fahrer Siegfried Schütze vom RC. Frohes Ziel (Berlin). Das Rennen der Altersfahrer endete mit dem erwarteten Siege des Bremer Otto Behrmann vor dem Trebbiner Schulze.

Großer Opelpreis von Norddeutschland. Am Sonntag kam der letzte der Opelpreise auf der 240 Kilometer langen Strecke in Hannover zum Austrag. Eine sechsköpfige Spitzengruppe langte am Ziel an, aus der heraus überraschenderweise der Kölner Dumm den Sieg errang. Im Gesamtergebnis der Opelpreise nach Punkten gerechnet siegte Bruno Wolke (Berlin) mit 109 Punkten vor Büttner (Berlin), 105 Punkte, und Rudolf Wolke, 96 Punkte.

Bei den Motorradrennen auf der Olympiabahn in Berlin gewann Thevis auf Windhoff sehr sicher gegen die DKW-Mannschaft den Eröffnungspreis, Henich auf Blackburne den Motalinenpreis und Tennigkeit auf Jap den Olympiapreis.

Mit 194 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit gewann der Indianapolis-Sieger Frakie Lockhart das 150-Meilen-Automobilrennen auf der Bahn von Charlotte (Carolina), dem über 20 000 Zuschauer beiwohnten.

Sonnenlied

Sonne, Sonne,
sink mir ins Blut!
Entflamme zu Glut
die glimmen Gedanken,
die quälenden, kranken,
daß sie wachsen zu Taten
wie reifende Saaten
und andere stärken
zu kraftvollen Werken
und helfen und heilen
und Segen erteilen,
in bitterer Not
wie tägliches Brot!
Sonne, Sonne,
dring in mich ein!
Laß mich ein fruchtschweres
Aehrenfeld sein!

Maria Krusemeyer.

Vom Wandern

Bist du schon einmal in sternheller Nacht durch die schweigende Heide gewandert?

Hast du schon einmal am Strande des brausenden Meeres gestanden?

Bist du schon einmal unter strömendem Regen und rollendem Donner im finsteren Walde umhergeirrt?

Hast du schon einmal nach anstrengender Wanderung im Glanze der untergehenden Sonne die müden Glieder auf grünem Wiesenplane ausgeruht?

Noch nicht? Oh, du armseliges Menschenkind, du hast dich entfremdet von der Natur, du kennst nicht die Mutter, der wir alle entstammen! Du kennst nicht deine Heimat, du kennst nicht dein Vaterland! Aus Büchern kannst du sie nicht kennenlernen, du mußt sie erleben, erwandern!

Du kennst nicht die Gefühle, die uns beschlichen, als wir von Deutschlands höchstem Berge, der Zugspitze, hinabschauten auf den blauen Eibsee, als sich für Sekunden die Nebel teilten. Du kennst nicht unsere ausgelassene Freude, als wir unseren jungen, gebräunten Körper von den brandenden Wellen der Ostsee umspülen ließen. Du verstehst nicht die Andacht, mit der wir den roten Sonnenball in die Fluten der Nordsee tauchen sahen. Du weißt nicht, wie gut das Essen mundet, das wir nach fröhlicher Wanderung uns selbst bereiten. Du kennst nicht das erhebende Gefühl, mit dem wir Turnbrüder und -schwestern, die wir nie zuvor gesehen, die Hand drücken, als Glieder eines Volkes, als Freunde, die dem gleichen Ziele zustreben, und du kennst nicht das Freundschaftsband, das uns auf unseren Wanderungen umschlingt, wo wir aufeinander angewiesen sind in Freud und Leid.

Oh, wie bedauere ich dich! — Oder glaubst du, ein echter Turner zu sein, wenn du nicht wanderst? — Die Liebe zu Volk und Vaterland ist das höchste Gut der deutschen Turner. Aber wie könnten wir diese Liebe haben, wenn wir Volk und Vaterland nicht kennen? Und wo könnten wir sie besser kennenlernen als beim Wandern? — Wohlan denn! Hinaus in Gottes schöne Welt! Auf zum Wandern, ihr Turnschwestern und -brüder! Einmal im Monat wird es jedem möglich sein, den Alltag abzustreifen und den Weg zur Natur zu finden. Ob jung oder alt, allen bietet das Wandern Freude und Befriedigung. Und nicht nur bei Sonnenschein und nicht nur in die Berge oder ans Wasser. Jede Gegend hat ihre Reize, und jedes Wetter offenbart auf seine Weise die Wunder der Natur und die Schönheit der Heimat.

Vortragsfolge des Leipziger Senders

Dienstag, 14. Sept. 3: (Deutsche Welle): C. M. Asfiert und Frl. van Enseren: Spanisch. ⊙ 4: Leseproben aus Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. ⊙ 4.30 und 5.30: Konzert des Leipz. Rundfunkorch. ⊙ 6.30: Dr.-Ing. Riedel-Dresden: 3. Vortrag: Probleme neuzeitlicher Industriearbeit. ⊙ 7: Regierungsrat a. D. Dr. Else Ulich-Beil: Luise Otto-Peter und die Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. ⊙ 7.45: „Gebildete Menschen" Volksstück von Viktor Leon. Pers.: Dr. jr. Müller: M. Ulich; Marie, seine Frau: Else Weinecke; deren Kinder: Hermann, stud. phil.: Ar. Kollmann. [illegible] Recht. [illegible]: Dora Hagen, Emma: Helene Fehrich; Kommerzienrat Müller, Gemeinderat, Großindustrieller: C. Blumau; Fritz, s. Sohn: R. Bramante; Prof. Dirnbacher, Bildhauer: W. Leopold; Joh. Lohr, Bildhauer: E. Mühlberg; Marius, Musiklehrer: C. Zimmermann; Frank, Prokurist bei Ab. Müller: v. Tschirschnitz; Amtsdiener; Dienstmädchen bei Müller. Ort: Wien. Zeit: Um die Jahrhundertwende, an einem Tage. Der erste und letzte Akt spielen in der einfach eingerichteten Wohnung bei Dr. Müller; der zweite Akt im reich möblierten Büro des Fabrikchefs Müller.

Berliner Sender

Dienstag, 14. Sept. 12: Viertelstunde für den Landwirt. ⊙ 4.30: Funkkapelle. Delibes: Ouv. „Der König hat's gesagt". — Friedemann: Slavische Rhapsodie. — Puccini: Fant. „Boheme". — Rastgade: Idylle passionelle. — Fetras: Onegin-Klänge. — Morena: Die Welt hat 'nen Himmel, Potp. — Hollaender: Berlin, wie bist du schön. — Kollo: Wetterhäuschen, Foxtrot. ⊙ 6.30: Stunde mit Büchern. ⊙ 7: Dr. Cohn-Wiener: „Eine Reise im Herzen Asiens" (1. T.). ⊙ 7.30: Einf. zu der Operette am 15. Sept. ⊙ 7.55: Kriminalkommissar Dr. Bartsch: „Das Kind als Zeuge". ⊙ 8.30: Die deutsche Erzählung. 1. Abend: „Theodor Fontane." Einl.: Dr. Schacht. — Aus Fontanes Werken: Arthur Krausneck. ⊙ 9: Heiterer Abend. 3 Zwiegesänge mit zwei Lauten von Robert Kothe (Kothe und Lies Engelhardt). — 3 Sololieder zur Laute von Robert Kothe. (Lies Engelhardt). — Soldatenlied. Wenn ich dich vergessen könnte. Vor der Türe marschieren die Soldaten (Stefan Balla, Bariton, mit Zigeunermusik). — Deine beiden schönen Augen. Ich betrüge diese Welt. Ach Mutter, mein Tüchlein. (Edith Diola, Sopran, mit Zigeunermusik). — Meine Herde will nicht weiden. Vagabundenlied. Die Sonne liebt den Mond. Es braust der Sturm (Stefan Balla, Bariton, mit Zigeunermusik). — Kavalier, Kavalier. Wenn ich sterbe. Weiß nicht' ich werben. Seidentüchlein, Seidenröckchen (Edith Diola (Sopran, mit Zigeunermusik). — 3 Sololieder zur Laute (Robert Kothe). — 3 Zwiegesänge mit zwei Lauten (Robert Kothe und Lies Engelhardt). ⊙ 10.30: Tanz-Orchester Etté.

Stettin. 7.30: Ernst Mentzel, Syndikus: „Das pommersche Handwerk".

Königswusterhausen. Dienstag, 14. Sept. 3: C. M. Asfiert und v. Enseren: Spanisch. ⊙ 3.30: Berufsschuldirektor Fenber: Die notwendige Staatshilfe zur Stärkung der nationalen Arbeitskraft. ⊙ 4: Stud.-Dir. Dr. Brömse: Niederdeutsche dramatische Dichtung. ⊙ 4.30: Mitt. des Zentralinstitutes. ⊙ 5: Oberschulrat R. Clorer: Was soll die Jugend von der Herbstwoche annehmen?